

# Große Politik hautnah erleben

## 18-jähriger Syrer absolviert Praktikum im Landtag

Langen – Spannende Einblicke in die Politik erlebte der Langener Gymnasiast Favez Bazerji. Der 18-jährige Dreieischüler absolvierte sein Schülerpraktikum unter anderem beim CDU-Landtagsabgeordneten Ismail Tipi. Das Bemerkenswerte: Bazerji ist im syrischen Aleppo geboren und lebt erst seit vier Jahren in Deutschland. In kürzester Zeit hat der junge Flüchtling die deutsche Sprache gelernt und befindet sich bereits in der E-Phase, dem ersten Jahr der Oberstufe.

„Aber ich fand es nicht schlimm, solange ich zwei tolle interessante Praktikumswochen beim Landtagsabgeordneten Ismail Tipi und eine Woche beim Europaabgeordneten Thomas Mann in Straßburg absolvieren konnte“, sagt der Schüler.

Bereits im April 2017 hatte er bei einer vom Kreis organisiert Fahrt nach Straßburg den dortigen Sitz des EU-Parlaments besucht. „Das hat mir eine beeindruckende Vorstellung von der europäischen Politik vermittelt. Mein Interesse an Politik hat sich vergrößert“, sagt Bazerji. Weitere Veranstaltungen der JU weckten auch seine Neugier für die Landespolitik. „Besonders als Mensch aus dem Nahen Osten fand ich es sehr interessant, dass junge Menschen in Deutschland ihre Ideen und Vorschläge offen sagen und dass ihre Vor-

schläge möglicherweise sogar im Land- oder Bundestag diskutiert werden können“, sagt der Schüler aus Langen. Deshalb wollte er mehr über die Arbeit eines Abgeordneten erfahren und sie hautnah miterleben. „Nachdem ich meine Bestätigung erhalten hatte, zählte ich schon die Tage, bis es endlich losging“, erzählt der junge Mann. Nachdem er eine Woche lang dem CDU-Europaabgeordneten Mann in Straßburg über die Schulter schauen konnte, ging es für den Langener Schüler nach Wiesbaden in den Hessischen Landtag zu Tipi. „Er erklärte mir, auf was ich in der politischen Landschaft achten muss. Am Tag darauf durfte ich mit zur Fraktionssitzung der CDU“ – eine spannende Erfahrung für den Schüler: Er konnte nicht nur mitverfolgen, was der CDU-Fraktions-

vorsitzende Michael Boddenberg zu sagen hatte, sondern lauschte auch einer Rede von Ministerpräsident Volker Bouffier. Außerdem hatte der 18-jährige Gelegenheit, nicht nur Bouffier, sondern auch Innenminister Peter Beuth, Finanzminister Dr. Thomas Schäfer, Justizministerin Eva Kühne-Hörmann und Europaministerin Lucia Puttrich die Hand zu schütteln und mit ihnen für Erinnerungsfotos zu posieren.

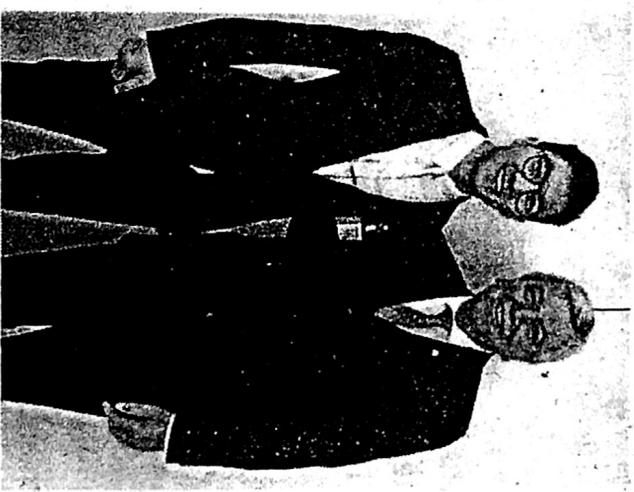
„Ich fand das Praktikum höchst spannend und informativ“, lautet das Resümee des Dreieischülers. Es seien für ihn spannende, bereichernde und schöne Tage im Landtag gewesen. „Einerseits merkt man durch Zuschauen und Zuhören, zum Beispiel während der Fraktionssitzung, wie die Politik im Landtag funktioniert. Und während der alltäglichen Arbeit

im Büro lernte ich die Arbeit eines Abgeordneten kennen.“ Tipi und seine Mitarbeiterin Sabrina Grab hätten sich viel Zeit für seine Fragen genommen. Nur eines habe ihn überrascht: „Dass ein Abgeordneter die sozialen Medien so intensiv nutzt.“

„Ich wollte unbedingt ein Praktikum im politischen Bereich absolvieren“, sagt der junge Syrer, der schon an verschiedenen politischen Veranstaltungen der JU (Junge Union) teilgenommen hat. Eigentlich wollte Bazerji sein Praktikum im Europa-Parlament in Brüssel verbringen, aber das hat nicht geklappt.

„Ich fand das Praktikum höchst spannend und informativ“, lautet das Resümee des Dreieischülers. Es seien für ihn spannende, bereichernde und schöne Tage im Landtag gewesen. „Einerseits merkt man durch Zuschauen und Zuhören, zum Beispiel während der Fraktionssitzung, wie die Politik im Landtag funktioniert. Und während der alltäglichen Arbeit

im Büro lernte ich die Arbeit eines Abgeordneten kennen.“ Tipi und seine Mitarbeiterin Sabrina Grab hätten sich viel Zeit für seine Fragen genommen. Nur eines habe ihn überrascht: „Dass ein Abgeordneter die sozialen Medien so intensiv nutzt.“



Erinnerungsfoto: Favez Bazerji mit Volker Bouffier.

im Büro lernte ich die Arbeit eines Abgeordneten kennen.“ Tipi und seine Mitarbeiterin Sabrina Grab hätten sich viel Zeit für seine Fragen genommen. Nur eines habe ihn überrascht: „Dass ein Abgeordneter die sozialen Medien so intensiv nutzt.“